

Inhalt

- Grußwort
- ASB-Mitgliederversammlung
- Arthur Landwehr beim ASB-HEIMspiel
- ASB Theater-Abo
- FSJ-Film
- Katastrophenbegleitung
- KI trifft Pflege
- LiteGait®
- ASB AG in Güglingen
- Günstiger lesen! ASB & Heilbronner Stimme
- Jahresempfang Zündstoff
- ASB Inside

ASB AKTUELL Ausgabe 01/2025



Liebe Samariterinnen und Samariter, liebe Leserinnen und Leser,

Helfen, da wo es nötig ist – mit Herz, Verstand und vollem Einsatz. Dafür steht der Arbeiter-Samariter-Bund und genau das verdient allergrößten Respekt und Dank! Menschen in Not zu helfen und ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, ist eine gemeinsame Aufgabe von Politik, Verbänden, Kirchen und der Zivilgesellschaft. Der Arbeiter-Samariter-Bund nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein. Seine vielfältigen Angebote sind für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine funktionierende soziale Infrastruktur in unserem Land unverzichtbar – sei es in der Rettungs- und Notfallhilfe, in der Pflege, der Kinder- und Jugendhilfe oder in der Unterstützung von Menschen mit und ohne Assistenzbedarf. Der ASB steht für eine tatkräftige, pragmatische Hilfe, die dort ankommt, wo sie gebraucht wird – Sie leisten Großartiges. Sie geben nicht nur Hilfe, sondern Hoffnung.

Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, was wirklich zählt: Zusammenhalt, Verantwortung und gelebte Solidarität. Ob während der Corona-Pandemie, bei der Unterstützung von Geflüchteten oder in der alltäglichen Fürsorge – Sie sind verlässliche Anker in unserer Gesellschaft. Dass der ASB in Baden-Württemberg mit über 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, über 4.000 Pflegeplätzen in 69 Seniorenheimen, 16 davon in der Region Heilbronn-Franken, eine so starke und engagierte Gemeinschaft bildet, ist beeindruckend. Er steht seit über 100 Jahren für Solidarität, Menschlichkeit und praktische Hilfe im Alltag.

Ein Blick in die Geschichte des ASB in Baden-Württemberg zeigt: Der ASB hat es seit seiner Gründung immer verstanden, den Wandel der Zeit zu erkennen, Verantwortung zu übernehmen und

entschlossen zu handeln. Dies war auch keine Frage, als die Menschen in der Ukraine dringend Hilfe brauchten und weiterhin brauchen. Mit unermüdlichem Einsatz hat der ASB mehrfach lebensrettendes medizinisches Notfallmaterial in die Krankenhäuser vor Ort gebracht – eine Mission der Menschlichkeit, getragen von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Das ist Nächstenliebe in ihrer reinsten Form.

Als CDU-Landtagsfraktion wissen wir, wie wichtig Ihre Arbeit ist. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Sie auch in Zukunft unter guten Rahmenbedingungen wirken können. Denn ohne Sie wäre unser Land ein weniger menschlicher Ort.

Von Herzen danke ich Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz. Sie machen Baden-Württemberg zu einem wärmeren, sichereren und sozialeren Zuhause für uns alle. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Kraft, Freude und Erfolg bei Ihrer wertvollen Arbeit!

Herzliche Grüße

Ihr Manuel Hagel MdL



Wachstum und Herausforderungen

Einen Einblick in die Entwicklungen des ASB Region Heilbronn-Franken gaben Vorstandsvorsitzender Guido Rebstock und Geschäftsführer Steffen Kübler bei der ordentlichen Mitgliederversammlung im Herbst 2024. So konnte der Verband 2023 den Umsatz um 4,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr steigern. Mit rund 2.000 Mitarbeitenden zählt der ASB zu den bedeutendsten Arbeitgebern der Region. Trotz der Erfolge stellen steigende Energie- und Personalkosten, die generelle Inflation und der Fachkräftemangel die Branche vor Herausforderungen, wie Geschäftsführer Steffen Kübler betonte. Nur solides Wirtschaften neben notwendigen Veränderungsprozessen sicherten die Marktpositionierung als profilierter Dienstleister.

50 Jahre ASB-Mitgliedschaft

Mehr als die Hälfte des Umsatzes wird durch die stationäre Pflege erzielt, gefolgt von Rettungsdienst und Behindertenhilfe. Letztere firmierte 2024 zur Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe (KijuB) um. Das neue Kinder-Kompetenzzentrum (KiKo) im Heilbronner Schwabenhof bietet interdisziplinäre Angebote an der Schnittstelle von Therapie und Pädagogik an. Neu eröffnet wurden zudem die Kita „Wiesenzauber“ in Ilsfeld sowie innovative Wohnformen in Pfaffenhofen und Walldürn. 800 neue Mitglieder erhöhen den Regionalverband auf 24.400, für diese großartige Unterstützung bedankte sich der Verband herzlich. Am Abend wurden vier Mitglieder für 50 Jahre Mitgliedschaft mit dem Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

Sabine Schneiderbauer



Ehrung für 50 Jahre ASB-Mitgliedschaft

Arthur Landwehr beim ASB HEIMspiel

Beim dritten ASB-HEIMspiel bot Journalist und Autor Arthur Landwehr spannende Einblicke in die politische Stimmung der USA. Im Gespräch mit Moderator Wolfgang Heim analysierte der langjährige ARD-Korrespondent die Ursachen und Hintergründe des Wählerverhaltens. Er betonte, dass die gesellschaftliche Spaltung nicht erst mit Donald Trump begann: „Er ist das Symptom einer Nation, die um ihre Identität ringt.“ Mit weit mehr als einem Jahrzehnt Amerika-Erfahrung als ARD-Hörfunkkorrespondent (unter anderem in Washington D.C.) ist Landwehr als Experte ein Kenner der Nation. Zum Abschluss zog Landwehr Parallelen zwischen den US-Demokraten und der SPD, zeigte sich jedoch optimistisch: Die demokratischen Grundwerte stünden auf einem stabilen Fundament.

Katharina Faude



ASB HEIMspiel mit Amerika-Experte Arthur Landwehr im Gespräch mit Wolfgang Heim

ASB Theater-Abo

Im Frühjahr 2025 startet das zweite Abo-Paket im Rahmen der erfolgreichen Kooperation zwischen dem Theater Heilbronn und dem ASB Region Heilbronn-Franken. Enthalten sind die Produktionen „Love, Amy“, „Kardinalfehler“, „Istanbul“ und „Romulus“. Es gilt für alle Mitarbeiter:innen, Klient:innen und Mitglieder des ASB Region Heilbronn-Franken. Sie können die Karten als kleines, gemischtes Abonnement-Paket mit 4 Terminen im Großen Haus und Komödienhaus mit einem 20-prozentigen Rabatt gegenüber dem Normalpreis erwerben. Zusätzlich gibt es 20 Prozent für eine Vorstellung im Salon3. Darüber hinaus erhalten alle oben genannten Personen gegen Vorlage des Mitgliedsausweises oder eines Bestätigungsschreibens 10 Prozent Rabatt beim Kauf weiterer Karten.

Infos unter
www.theater-heilbronn.de



Julian Mechler (links), Einrichtungsleiter des ASB Seniorenhauses am Pfaffenberg, begrüßt mit seinem Team und den ehemaligen FSJlerinnen die Kolleginnen von Bundes- und Landesverband.

FSJ-Film

Bei einem Filmprojekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat das ASB Seniorenzentrum am Pfaffenberg in Eppingen einen eigenen Clip bekommen, in dem vier ehemalige Teilnehmerinnen des Freiwilligen Sozialen Jahres mitwirken. Ob es die Motivation ist, Menschen glücklich zu sehen oder in der Verwaltung abwechslungsreichen Tätigkeiten nachzugehen, alle überzeugen mit ihrem sympathischen Resümee. Mattea Zahn vom ASB Baden-Württemberg e.V. und

Sandra Haske vom ASB Bundesverband bedankten sich im Januar persönlich bei den jungen Frauen und Einrichtungsleiter Julian Mechler. Mit den Videos in verschiedenen sozialen Einrichtungen im Land will das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Freiwilligendienste unter dem Motto „FSJ: Gutes tun und wichtige Erfahrungen sammeln“ bewerben. Das Video befindet sich auf dem YouTube-Kanal des ASB Region Heilbronn-Franken: youtube.com/watch?v=HuQgGjvYD_k

Sabine Schneiderbauer



Katastrophenbegleitung

Die Arbeit der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV)

Bei Bränden, Unfällen oder Großschadenslagen leisten Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei schnelle Hilfe. Doch nicht nur Hilfebedürftige stehen im Fokus: Auch Hilfskräfte, die Brände löschen, Verletzte versorgen oder Tote bergen, brauchen Unterstützung. Hier greift die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV), die neben Betroffenen (PSNV-B) auch Einsatzkräften (PSNV-E) zur Seite steht. Häufig vergehen Tage, bis die Personen nach einem Einsatz merken, dass sie das Erlebte nicht allein bewältigen können, etwa bei Unfällen mit Kindern, vor allem dann, wenn sie selbst Eltern sind. Folgen können Schlafstörungen, Rückzug oder Suchtverhalten sein. Die PSNV-E hilft Einsatzkräften, solche Belastungen aufzuarbeiten. Nach dem internationalen Standard „Critical Incident Stress Management“ (CISM) begleiten geschulte Fachkräfte die Helfer:innen von ersten Gesprächen bis zur Entwicklung von Strategien, um das Erlebte zu verarbeiten. Derzeit arbeitet das Heilbronner PSNV-Team mit anderen PSNV-Trägern im Stadt- und Landkreis Heilbronn (DRK,

ASB, ökumenischer Dienst der Notfallseelsorge) an einer Struktur für einen einheitlichen PSNV-Fachdienst. Carla Fickenscher, Roland Schmitt und Karin Rauh positionieren aktuell den ASB für diesen Dienst. Ziel ist die Einrichtung einer zentralen Telefonnummer für Einsatzkräfte, ähnlich der 112. Die Arbeit der psychosozialen Notfallversorgung folgt bundesweiten Standards des Bevölkerungsschutzes. Das PSNV-Team setzt sich zusammen aus ehrenamtlichen Einsatzkräften mit einer Zusatzausbildung. Es unterstützt die Betroffenen bei der Verarbeitung ihrer Belastungsreaktionen oder berät sie mit Fachempfehlungen.

Sabine Schneiderbauer



Üben für den Einsatz: Feuerwehr und PSNV

KI trifft Pflege

Kann Künstliche Intelligenz dem Personalnotstand in der Pflege entgegenwirken? Bei den Heilbronner KI-Gesprächen der Volkshochschule diskutierten Daniel Groß, stellvertretender Landesgeschäftsführer des ASB Baden-Württemberg e.V. und Steffen Kübler, Geschäftsführer des ASB Region Heilbronn-Franken über Chancen und Herausforderungen. Positive Erfahrungen sammelten die ASB-Senioreneinrichtungen mit dem Sozial-Roboter „Navel“. Der 70 Zentimeter große KI-Roboter mit Kulleraugen und Mützchen sorgt für Unterhaltung, ohne pflegerische Aufgaben zu übernehmen. Daniel Groß spricht auch die Herausforderung schlechthin an: die Datenschutzbestimmungen.



Heilbronner KI-Gespräche v.l.: Carsten Friese, Daniel Groß, Steffen Kübler

Steffen Kübler betonte die Bedeutung von Innovation: „KI wird in alle Bereiche Einzug halten – auch in der Pflege.“ Wichtig sei, das Personal von Anfang an einzubeziehen. Das große Ziel sieht er in der Entlastung der Pflegekräfte durch Technologien wie sprachgesteuerte Pflegedokumentation, KI-gestützte Dienstplanung und die Kommunikation mittels Spracherkennung zu vereinfachen, beispielsweise für fremdsprachige Pflegekräfte. Das Schaffen von mehr Raum für Zwischenmenschlichkeit ist die wichtigste Devise.

Einigkeit herrschte in der Podiumsdiskussion mit Carsten Friese, KI-Beauftragter der Stadt Heilbronn: KI kann den Menschen in der Pflege nicht ersetzen, es gelte jedoch, klare Regelungen und Grenzen zu schaffen.

Katharina Faude

Gang-Training mit dem LiteGait®

Bereits seit Mitte letzten Jahres kommt das LiteGait®-Trainingsgerät bei Therapien mit Erwachsenen und Kindern zum Einsatz. LiteGait® stabilisiert die Haltung und stimuliert die Muskulatur. Wer z.B. einen Schlaganfall, Rückenmarksverletzungen erlitten hat oder eingeschränkt mobil ist, profitiert von der Behandlung. Ein Gurtsystem im Beckenbereich steuert die Gewichtsverteilung so, dass Patient:innen eine Gewichtsentslastung direkt spüren. Kindern mit motorischen Beeinträchtigungen macht das Training Spaß, weil es durch spielerische Bewegungsaufgaben von den Therapeut:innen abwechslungsreich gestaltet wer-



Kurze Einweisung vor dem LiteGait®-Training

den kann. Manchmal kommt dann auch ein Fußball zum Einsatz. „Das Wichtigste ist“, erklärt Susen Herms, Therapeutin vor Ort, „die Motivation hochzuhalten, denn eins wollen alle Patient:innen: endlich gehen oder allein stehen können.“

Sabine Schneiderbauer

ASB-AG in Güglingen

Das Schulentwicklungsprojekt „Leistung macht Schule“ (LemaS) soll Schüler:innen individuell fördern. Welche Impulse unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen? Fragen wie dieser geht Sascha Turba nach. Der Lehrer an der Realschule Güglingen hat im Rahmen von LemaS eine „ASB-AG“ gegründet, die sich mit der Seniorenarbeit am Ort beschäftigt, genauer gesagt mit der Tagespflege des ASB Seniorenzentrums am See. Einmal wöchentlich besuchen die Schüler:innen die Einrichtung und erleben das soziale Miteinander hier ganz praktisch. Das Bewusstsein für die Bedürfnisse älterer Menschen wird auf diese Weise geschärft. Besonders wenn Sie von Demenz betroffen sind, verändern sich häufig Kommunikationsstrukturen und Reaktionsmuster. Magdalena Böhme, Leiterin der ASB-Tagespflege erinnert sich: „Als eine Seniorin sich riesig freute, weil sie mit einem Schüler eine Partie Mensch-ärgere-Dich-nicht gewonnen hatte – das war mein persönliches Highlight. Da zählte nur die gemeinsame

Freude, denn sie selbst konnte die Regeln nicht mehr vollständig erfassen.“ Vor dem Hintergrund des Pflege-Fachkräftemangels freuen sich Böhme und Turba, dass einige der jungen Leute für ein Sozialpraktikum in das ASB-Haus zurück kehren. Als auf dem Eppinger Weihnachtsmarkt Dekorationen verkauft wurden, die die Senior:innen in der Tagespflege hergestellt hatten, konnte mit dem Erlös ein Klassenausflug mitfinanziert werden. So profitiert man gegenseitig voneinander. „Letzte Woche konnte ich sogar meine Häkelkenntnisse auffrischen“, scherzt Turba.

Sabine Schneiderbauer



Sascha Turba lässt sich zeigen, wie man häkelt.

Günstiger lesen!

Wenn Sie Mitglied sind, Klient:in oder Mitarbeiter:in, können Sie unter den QR-Codes oder der Info-Nummer erfahren, ob Sie Ihr Zeitungsabonnement günstiger bekommen.

Info-Telefon: 07131-615 615



Stimme digital als E-Paper für **24,49 €** monatlich (statt 34,99 €) für 12 Monate.

Für Abonnenten der Print-Ausgabe: Stimme digital als E-Paper mit Stimme+ für zusätzlich **7,90 €** monatlich (statt 9,90 €) für 12 Monate.

www.stimme.de/epaper





Dr. Gerhard Conrad auf dem ASB-Jahresempfang



V.l.: Guido Rebstock, Izabela Beeken, Dr. Gerhard Conrad, Steffen Kübler

Ehemaliger Chef des Bundesnachrichtendienstes beim ASB Zündstoff

Seit 11 Jahren organisiert der ASB Region Heilbronn-Franken den „Zündstoff“. Im Rahmen seiner Jahresempfänge kann der ASB stolz auf eine Reihe hochkarätiger Gäste zurückblicken und begrüßte in diesem Jahr Dr. Gerhard Conrad, ehemaliger BND-Direktor. Rund 140 Zuhörer:innen gab Conrad Einblicke in die Arbeit des Geheimdienstes und in seine Rolle als Vermittlungsprofi beim Austausch von Gefangenen im Nahen Osten.

„In Zeiten von virtuellen Bränden“ begrüßte Conrad mit einem Augenzwinkern besonders die anwesenden Mitglieder der Feuerwehr unter den Gästen und spielte damit auf brisante Daten an, die im Cyberspace die Sicherheit gefährden. Anders als früher befindet sich das Weltwissen heute im Cyber-Raum, wo Daten sofort abgerufen, aber auch gezielt manipuliert werden können, um Informationen für Geheimdienste zu fälschen. Aus diesem Grund müssten neben der Bundeswehr auch die Nachrichtendienste gestärkt werden, so sein Appell. „Was nützt Ihnen die Hardware, wenn Sie die Software nicht haben?“, fragte Dr. Gerhard Conrad.

Systeme einfach abschalten

Als „Kill-Switches“ bezeichnete der ehemalige Diplomat automatisierte Gefahren, die Systeme einfach abschalten oder System-Updates verhindern. Conrad meint: „Wenn man in der Kampfabwehr kein Update mehr bekommt, dann ist man plötzlich nicht mehr überlegen“. Mit vielen anschaulichen Beispielen erklärte der Ex-BND-Direktor, vor welchen Herausforderungen im Spionage- und Sabotagebereich die Arbeit des BND stehe. Insbesondere lähmten die oftmals hohen bürokratischen und juristischen Hürden ein schnelles und effizientes Handeln von Geheimdiensten.

„James Bond fängt da an, wo der BND schon fertig ist“

Das mehrfach hervorgebrachte Schlüsselwort seines Beitrags war die „JOINT-Intelligence“, ein Begriff, der sich auf Methoden moderner Geheimdienst-Technologien zur Sammlung, Analyse und Nutzung von Informationen bezieht. Diese basieren auf weltweit vernetzten Datenbanken und KI-gestützten Informationen. „80 Prozent der Arbeit geschehen also im Sitzen“, meinte der 70-Jährige, und nur 20 Prozent seien operatives Handeln. Für seine erfolgreiche Tätigkeit beim BND waren dagegen sein interkulturelles Wissen und die Empathie ausschlaggebend, sich sprachliche und mentale Unterschiede und Werteordnungen diverser Ethnien anzueignen, schloss der promovierte Islamwissenschaftler und Jurist.

Guido Rebstock, Vorsitzender des ASB Region Heilbronn-Franken, und Geschäftsführer Steffen Kübler bedankten sich für die wertvollen Impulse, die den ASB-Mitarbeitern und zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Sozialwesen Türen in unbekannte Welten eröffnet haben.

Sabine Schneiderbauer

ASB Inside

Mein Name ist Amanda Lehnert. Ich bin 51 Jahre alt, Ehefrau, Mutter von drei Kindern und Oma von zwei Enkelkindern. Ich arbeite als staatlich anerkannte Altenpflegehelferin im ASB Zentrum für Altenhilfe am Ilvesbach in Sinsheim. Mein Frühdienst beginnt um 6.30 Uhr mit der Übergabe. Danach folgen die Grundpflege der Seniorinnen und Senioren, Zimmerpflege, Unterstützung beim Essen und bei Toilettengängen. Während der Mittagsruhe dokumentiere ich die Tätigkeiten. Die Dankbarkeit der Seniorinnen und Senioren und die Gespräche, die ich mit ihnen führe, motivieren mich sehr. 2019 begegnete ich einer hilflosen alten Frau. Viele Menschen ignorierten sie und liefen einfach weiter. Ich nahm mich dieser armen Frau an und half ihr. Sie schenkte mir eine so tiefe Dankbarkeit, welche ich vorher noch nie so erfahren hatte. Das brachte mich dazu, meinen Beruf zu überdenken und ich kam zu dem Entschluss, aus dem Verkauf in die Pflege zu wechseln und einen Quereinstieg zu wagen. 2020 bewarb ich mich deshalb für die Ausbildung zur Pflegehelferin und ließ mich nebenher noch zur Sterbebegleiterin ausbilden. Nach vier Jahren Berufserfahrung beendete ich dann 2024 meine Ausbildung zur Pflegehelferin mit Bestnote. Ich bin stolz auf meinen Weg und möchte alle ermutigen: Es ist nie zu spät für einen Neuanfang!



Wir helfen hier und jetzt.

Impressum: Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V., Region Heilbronn-Franken, Ferdinand-Braun-Str. 19, 74074 Heilbronn
Telefon: 07131/97 39 - 0; Fax: 07131/97 39 390
info@asb-heilbronn.de, www.asb-heilbronn.de

Redaktion: Guido Rebstock, Steffen Kübler, Izabela Beeken, Katharina Faude, Sabine Schneiderbauer
Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.: Steffen Kübler
Bilder: Archiv
Entwurf, Satz und grafische Gestaltung: stachederundsander, Ulm · www.stachederundsander.de
Druck: Illig Druck & Medienwerkstatt GmbH, Flein

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Region Heilbronn-Franken